

[VORSCHAU]

KONZERT DER RUDOLF-KEMPE-ORCHESTER- AKADEMIE

21. Juni 2019, 18.00 Uhr
Jakobikirche Chemnitz

York Bowen
Sonate für Horn und Klavier op. 101

Joseph Haydn
Streichquartett G-Dur op. 76 Nr. 1,
Hob.III: 75

Ausführende:
Philip Usselman*, Horn
Iva Návrátová, Klavier
Sumin Lee*, Violine
MinJin Kim*, Violine
Kyoungjie Kim, Viola
Ricarda Roelcke, Violoncello

* Akademisten der Rudolf-Kempe-Orchester-
akademie

BACKSTAGE21

25. Juni 2019, 19.00 Uhr
Opernhaus – Hinterbühne

Werke von Richard Rodney Bennett,
Hanns Eisler, Knut Müller, Gregor
Forbes, Elliott Carter und Marta
Ptaszyńska

Ausführende:
Felix Anton Lehnert, Pauke
Leonardo Fonseca, Tanz
ensemble01

In Kooperation mit Ufer e. V. / Weltecho
Klangwerk – Neue Musik

JANOSKA ENSEMBLE GOES SYMPHONIC

29. Juni 2019, 19.00 Uhr und
30. Juni 2019, 11.00 Uhr
Straßenbahnbetriebshof Adelsberg

Sinfonische Klassik von Mozart, Bizet,
Paganini, Piazzolla u. a., arrangiert
im einzigartigen Janoska Style

Solisten: Janoska Ensemble:
Ondrej Janoska, Violine | Roman
Janoska, Violine | Julius Darvas,
Kontrabass | František Janoska, Klavier
Dirigent: Jakob Brenner
Robert-Schumann-Philharmonie

Konzertangebote für Familien

VIVA LA MUSICA!

22. Juni 2019, 18.00 Uhr, Opernhaus

Konzertprojekt der
Robert-Schumann-Philharmonie und
der Städtischen Musikschule Chemnitz

1. Familienkonzert 2019/2020

WO IST MEIN BOGEN?

22. Sept 2019, 15.00 Uhr, Opernhaus

ROB auf der Suche nach dem
verlorenen Geigenbogen

ROB: Mona Krüger
Regie: Christiane Claas
Dirigent und Moderation: Jakob Brenner
Robert-Schumann-Philharmonie

In Zusammenarbeit mit dem Figurentheater
Chemnitz



Jakob Brenner (Dirigent und Moderation), geboren in Regensburg, studierte an der Hochschule für Musik und Theater München. Von 2013 bis 2016 war er Musikalischer Leiter am Theater der Altmark in Stendal. Neben Dirigaten in Operette und Musical begleitete er Liederabende, komponierte und produzierte zahlreiche Schauspielmusiken und Musicals. 2016 wurde er als Repetitor mit Dirigierverpflichtung bei den Theatern Chemnitz engagiert und leitete u. a. *Flashdance*, *Chess*, *Das scharlachrote Siegel*, *Hochzeit mit Hindernissen*, *Emil und die Detektive*, *Hänsel und Gretel*, die Ballettabende *Ein Sommernachts Traum* und *Die Schneekönigin* sowie verschiedene Konzerte. Mit Beginn der Spielzeit 2018/2019 wurde er zum Kapellmeister ernannt. Er übernahm die musikalische Leitung der Neuproduktionen *Weißer Rose*, *Die Zauberflöte* und *Der Teufel auf Erden* und dirigierte die Wiederaufnahmen *Die Fledermaus* und *My Fair Lady*. Außerdem steht er in Konzerten am Pult der Robert-Schumann-Philharmonie.



[BIOGRAFIEN]

Seit mehreren Jahren widmet sich die **Robert-Schumann-Philharmonie** unter der engagierten Federführung der Geigerin Mechthild Winkler regelmäßig spannenden Musikexperimenten, mit denen die Musikerinnen und Musiker Kinder und Jugendliche in Chemnitz und Umgebung an zeitgenössische Musik heranzuführen und ihre Begeisterung für das Entdecken musikalischer Expeditionen weitergeben möchten. Mit den *NeMuKids-Konzerten* „toure“ die Musiker in Kindergärten und Grundschulen, bei denen die Kinder selbst mit Instrumenten experimentieren und mitspielen. Einen wichtigen Bestandteil dieses Projekts bildet die Zusammenarbeit mit der **Komponistenklasse Dresden**, die seit 1991 von der Komponistin Silke

Fraikin geleitet wird, seit 1998 gemeinsam mit Johannes Korndörfer. Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 18 Jahren erhalten hier Kompositionsunterricht und belegen gemeinsam intensive Ferienkurse. Die neuen Werke dieser jungen Komponistinnen und Komponisten erleben ihre Uraufführung alljährlich im Herbst im Festspielhaus Hellerau und im Konzertsaal der Musikschule Chemnitz, interpretiert von professionellen Ensembles. 2015 wurde der Komponistenpreis Dresden der Sächsische Initiative für Kunst und Kultur verliehen.



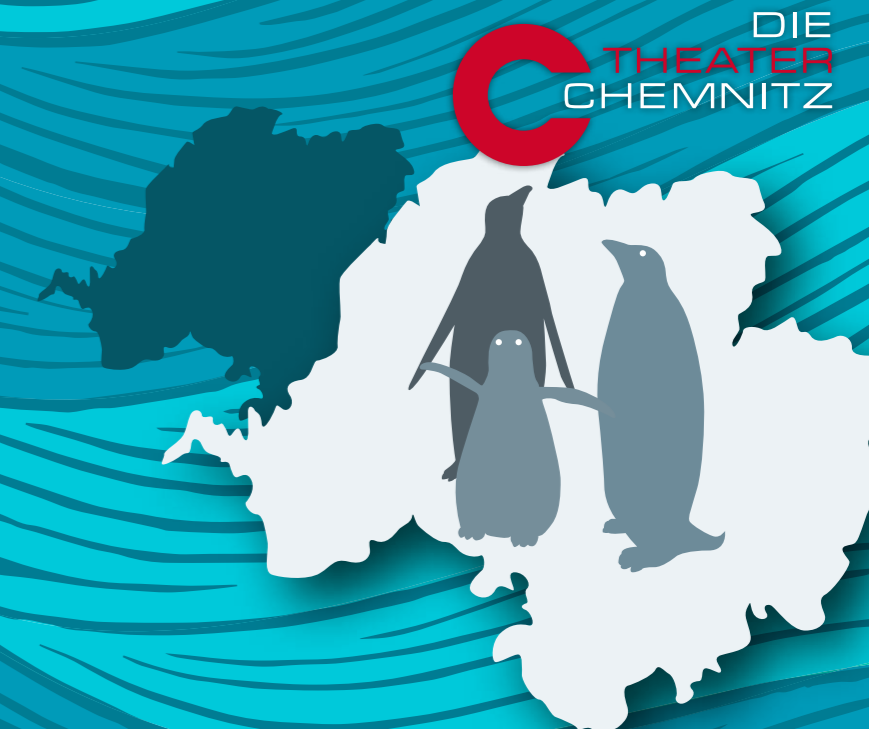
Impressum

Städtische Theater Chemnitz gGmbH
theater-chemnitz.de | facebook.com/DieTheaterChemnitz | instagram.com/DieTheaterChemnitz

Konzertsaison 2018/2019, Generalintendant Dr. Christoph Dittrich
Robert-Schumann-Philharmonie, Generalmusikdirektor Guillermo García Calvo

Abbildungsnachweis Titel: Nicole Lappöhn, Illustrationen Innenseiten: Jana Köhler, Fotos: Jakob Brenner © Nasser Hashemi; Komponistenklasse Dresden © Josephine Finckh | **Einführungstext und Redaktion** Susanne Holfter | **Layout und Satz** Jana Köhler | **Druck** SAXOPRINT GmbH Dresden

[ZU GAST BEI DEN NEMUKIDS]



[ZU GAST BEI DEN NEMUKIDS]

Pinguin, Tiger, Burggespenst & Co.

3. Familienkonzert – Kreatives aus der Stadt der Moderne
Sonntag, 16. Juni 2019, 10.30 Uhr im Opernhaus

Jan Arvid Prée (*1998)

Weg zu mir – Meditation für Orchester
(2019, Uraufführung)

Helene Scharfe (*2003)

Am Lagerfeuer für Orchester
(2018/2019)

Richard Zeißig (*2007)

Pinguin-Aktion für Flöte, Violine,
Kontrabass und Schlagzeug
(2019, Uraufführung)
Vier gute Freunde in Limbach für Flöte,
Klarinette, Violine und Kontrabass
(2017)

Jonas Kerda (*2007)

Der Tiger für Violine und Kontrabass
(2017)

Henry Berthold (1933–1987)

Punkte aus *Elemente* für Orchester
(1979)

Hans Helfritz (1902–1995)

Pjusi-phias für Klavier
Aus *Aru Amunyas*
nach einer bolivianischen Volksweise

Bernd Alois Zimmermann (1918–1970)

Pjusi-phias für Orchester (1957)
Nach einer Sammlung von Klavier-
bearbeitungen bolivianischer Volks-
weisen von Hans Helfritz

Richard Zeißig

Wenn zwei sich streiten ...
für Bassklarinette, Kontrabass und
Schlagzeug (2017)

Tom Seidel (*2006)

Zwei gute Freunde für Kontrabass und
Oberton-Donnerblech (2016)

Katja Elisabeth Steude (*2007)

Lülü, das Burggespenst für Flöte,
Violine, Bassklarinette und Kontrabass
(2017)

Karl Anton Zeißig (*2007)

Das Stück mit dem Joker für Flöte,
Schlagzeug und Kontrabass (2017)

Giorgos Kyriakakis (*1967)

Gib mir diesen Fremden
(2019, Uraufführung)

Dirigent und Moderation

Jakob Brenner
Robert-Schumann-Philharmonie
*In Kooperation mit der Komponistenklasse
Dresden | www.komponistenklasse.de*

**Komponistenklasse
Dresden**

Seit Jahren begeistern Musiker der Robert-Schumann-Philharmonie zusammen mit den Kindern und Jugendlichen der Komponistenklasse Dresden in der Reihe *NeMuKids* in Kindergärten und Schulen. Heute kann der Funke der Begeisterung für zeitgenössische Musik von jungen und junggebliebenen Komponistinnen und Komponisten aus Chemnitz, Dresden und der weiten Welt im Opernhaus auf die ganze Familie überspringen. Dafür wurden gleich drei Uraufführungen in Auftrag gegeben, r



Nachwuchskomponist(innen) der Komponistenklasse Dresden tierisch amüsanten und gleichermaßen zwischenmenschlichen Themen gewidmet. Die 15-jährige **Helene Scharfe** hat sogar ein

geboren, war Mitglied des Kreuzchores und ab 2011 Schüler der Komponistenklasse Dresden. Schon 2012 war er Preisträger des Schülerkompositionswettbewerbs der Berliner Philharmoniker und 2015 des Bundeswettbewerbs *Jugend komponiert*. 2015 begann er in Dresden ein Dirigierstudium bei Ekkehard Klemm und Hans-Christoph Rademann. Für dieses Familienkonzert hat Jan Arvid Prée mit der Uraufführung *Weg zu mir* eine Meditation für Orchester komponiert, in der es vor allem um die kindliche Fantasie in uns allen geht und um Fragen, die sich Erwachsene ab und an stellen (sollten): „Wie würden wir das Leben wahrnehmen, wenn wir immer alles wie ein Kind zum ersten Mal erlebten? Gibt es Zusammenhänge zwischen Ereignissen, oder sind diese nur der erwachsen-rationalen Versuch, immer wieder neue Ersterfahrungen zu verhindern? Was würde das mit unserer Lebenseinstellung machen?“ Im Stück werden diese Fragen musikalisch durch eine

kontinuierliche Entwicklung dargestellt, deren Ziel jedoch unbekannt ist. Momente kehren wieder, werden aber neu beleuchtet. Dabei entwickeln sich die Gedanken ganz frei und unvoreingenommen aus sich selbst heraus und münden in Überraschungen. Denn zum Glück sind der kindlichen Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Unter dem Motto *Pinguin, Tiger, Burggespenst & Co.* haben sich die jungen Komponistenklasse Dresden tierisch amüsanten und gleichermaßen zwischenmenschlichen Themen gewidmet. Die 15-jährige **Helene Scharfe** hat sogar ein Stück für ein großes Orchester komponiert, mit dem sie sich 2018 für die Teilnahme an der Orchesterwerkstatt für junge Komponisten in Halberstadt qualifiziert hat. Inspiriert haben sie stimmungsvolle Sommerabende *Am Lagerfeuer*: „Man soll sich so fühlen, als säße man in geselliger Runde um ein Lagerfeuer. Man erlebt das erste Aufflackern der Flammen und hört, wie die Zweige im Feuer knistern. Nach einiger Zeit stimmt jemand ein Lied an, das von den anderen aufgenommen wird. Wenn es zu Ende ist, sieht man wieder in die Flammen, die nach einem letzten Auf lodern kleiner werden und verlöschen.“ Als Ideengeber für die Uraufführung *Pinguin-Aktion* für Flöte, Violine, Kontrabass und Schlagzeug des Schülers **Richard Zeißig** diente die *Pinguinkolonie* des Chemnitzer Künstlers Peter Kallfels in der Inneren Klosterstraße, die seit 2004 als eines der Wahrzeichen der Stadt der Moderne gilt. Denn der Umriss der Antarktis, der Lebensraum der Kaiserpinguine, entspricht nahezu



haargenau dem der Stadt Chemnitz. Richard „geht es um Pinguine, die gemeinsam spielen und als erstes bei sich zu Hause auf einen Berg klettern und runter rutschen. Ihnen wird aber schnell langweilig und deshalb gehen sie zum Eisstrand, wo ein riesengroßer Eisberg im Wasser liegt. Sie schwimmen hin und klettern hoch. Dann springen sie run-

ter, gleiten ins Wasser und schwimmen davon.“

Zwar kann die größte Raubkatze der Welt auch ausgezeichnet schwimmen, aber wohler fühlt sie sich in Wäldern, die sie auf bis zu 100 km langen Tagesmärschen durchwandert. Den *Tiger* für Violine und Kontrabass hat **Jonas Kerda** mit zehn Jahren komponiert: „Ich habe mein Stück *Der Tiger* genannt, weil es auch so schnell ist wie ein Tiger.“

Nicht nur Tiger können sich manchmal raufen, auch Freunde und Geschwister haben ab und an „Meinungsverschiedenheiten“... **Richard Zeißig** hat sich mit zehn Jahren zwei gegensätzliche Stücke ausgedacht: „In *Vier gute Freunde in Limbach* habe ich meine Freunde beschrieben, das sind Tom, Christoph und Anton (mein Bruder). Die Idee dazu kam mir im Rittergut Limbach im Winterkurs. Jedes Instrument stellt einen von uns dar: Flöte – Richard, Klarinette – Anton, Geige – Tom, Kontrabass – Christoph. Danach hatte ich die Idee, ein Stück mit einem tiefen Bläser und einem tiefen Streicher zu schrei-

ben. Sie sollten mich und meinen Bruder im Streit darstellen. Das Stück heißt *Wenn zwei sich streiten ...* Ein Schlagzeug begleitet das Ganze.“

Die Versöhnung folgt zum Glück meist auf dem Fuße. In diesem Fall von **Tom Seidel**, der sein Stück *Zwei gute Freunde* für Kontrabass und Oberton-Donnerblech ebenfalls im Alter von zehn Jahren komponiert hat. „Eigentlich war das Stück für Klavier gedacht. Aber ich habe es für den Kontrabass umgeschrieben. Ich hoffe, ihr erkennt die Freunde. Viel Spaß!“ Das Oberton-Donnerblech ist ein von Tom gebautes Klangobjekt aus zwei Styropor-Halbkugeln, Drähten, einer Triangel und einem Donnerblech.

Vielleicht ein bisschen gruselig wird es mit *Lülü das Burggespenst* für Flöte, Bassklarinette, Violine und Kontrabass von **Katja Elisabeth Steude**, das sie mit neun Jahren komponiert hat. „Ich komponiere gern und ich mag Bratscherwitze. Den Namen ‚Lülü‘ habe ich aus einem Film und ich wollte schon immer ein Stück schreiben, das von einem Burggespenst handelt.“

Karl Anton Zeißig, Bruder von Richard, hat sich im Alter von zehn Jahren sein lustiges *Stück mit dem Joker* für Flöte, Schlagzeug und Kontrabass ausgedacht. „Die Idee zu meinem *Stück mit dem Joker* kam mir, als ich an meinen Freund Christoph gedacht habe. Er hat auch ein Stück mit einem Joker geschrieben (wenn das Zeichen für ‚Joker‘ in den Noten steht, darf der Musiker spielen, was er will). Ich habe einfach wild drauf los komponiert.“

Der Chemnitzer Komponist **Henry Berthold** war bis zu seinem Tod 1987 als Bratschist in der Robert-Schumann-Philharmonie tätig. Nebenbei beschäftigte er sich intensiv mit der Komposition eigener Werke, hatte aber unter den politischen Verhältnissen in der DDR wenig Möglichkeiten, sie zur Aufführung zu bringen. Seit einiger Zeit werden seine Stücke wieder häufiger gespielt und damit endlich auch unter den Chemnitzern mehr und mehr bekannt. Und was passt zu unserer Stadt der Moderne besser als der Satz *Punkte* aus seiner Komposition *Elemente*.

Aus Hilbersdorf bei Chemnitz stammt der Komponist, Schriftsteller und Fotograf **Hans Helfritz**, den andere Länder und Kulturen sowie ausgedehnte Expeditionen nicht nur zu zahlreichen Reiseführern und Bildbänden, sondern auch zu eigenen musikalischen Werken inspiriert haben. Sein Stück *Pjusi-phias* für Klavier entstand während seines Exils, das ihn 1939 nach Brasilien, Bolivien und schließlich Chile führte, und gründet auf einer bolivianischen Volksweise. Der gefeierte Komponist des 20. Jahrhunderts **Bernd Alois Zimmermann** orchestrierte dieses Werk von Hans Helfritz 1957 eindrucksvoll. Beide Stück-Versionen werden als spannendes Klangerlebnis gegenübergestellt.

Der 1967 auf der griechischen Insel Kreta geborene Komponist **Giorgos Kyriakakis** lebt und arbeitet in Thessaloniki und Berlin und hat für die Konzertreihe *NeMuKids* in Chemnitz schon einige poetische Uraufführungen geschrieben, darunter *Edelfräulein*, *Kieselsteine* und zuletzt *Katze namens drei*. Er ist bekannt dafür, mit dem Publikum gemeinsam zu experimentieren und die Zuhörer aktiv in das Musizieren einzubinden. Mit dem Titel seiner diesjährigen Uraufführung *Gib mir diesen Fremden* nach einem Gedicht aus dem 13. Jahrhundert mit Anspielungen an mittelalterliche Klangwelten und Instrumente wie Glocken und Vibraphon geht es Kyriakakis um das Gefühl des Fremdseins. So werden die Zuschauer in eine ungewohnte Rolle schlüpfen, indem sie Teil der Musik werden und ihnen hinterher die Komposition und das Instrumentarium gar nicht mehr so fremd sein werden, wie es am Anfang vielleicht erscheint. „Das Publikum soll sich im Stück mitteilen, an ungewöhnlichen Stellen applaudieren, eine aus drei Noten bestehende Melodie singen, an bestimmten Stellen Geräusche machen ... nicht mehr Fremder dieser Musik sein.“

